

Ausbildungs- und Förderungskonzept des

Brukteria Pipes & Drums e.V.



1) Grundsätzliches

Der Brukteria Pipes & Drums e.V. ist ein gemeinnützig anerkannter Verein im Kreis Coesfeld, welcher sich der Vermittlung und Darbietung traditioneller schottischer Dudelsackmusik verschrieben hat. Um erfolgreich als Gemeinschaft zu funktionieren ist ein stetiges Wachstum notwendig, alleine um die zunehmende Anzahl von Auftritten zu absolvieren. Wachstum ist ausschließlich durch Nachwuchs nachhaltig und dauerhaft möglich. Hierzu ist es unablässig, dass sich der Verein der Jugendförderung vor allem im musikalischen Sinne widmet.

2) Notwendigkeit des Ausbildungskonzeptes

Der Brukteria Pipes & Drums e.V. (nachf. BPAD) ist der Auffassung, dass sowohl die theoretische als auch die praktische Ausbildung konstitutive Elemente der musikalischen Darbietung sind und somit ein besonderer Wert hierauf gelegt werden muss. Hierbei gilt es sowohl die musikalische Theorie wie Notenleere und Taktgebung, als auch die praktische Übung mit dem Instrument. Hierbei soll das Ausbildungskonzept als Anhaltspunkt dienen, welche Ziele mit der Aufnahme und Ausbildung jugendlicher Mitmenschen und der damit einhergehenden Verantwortung verfolgt werden.

3) Rahmenbedingungen

BPAD ist ein allgemein zugänglicher Verein und an keine Restrektionen im Hinblick auf Geschlecht, ethnische Herkunft, Religion oder „sozialem Status“ gebunden. Eine Diskriminierung in dieser Hinsicht, auch durch andere Mitglieder, wird je nach Schwere durch Ausschluss aus dem Verein geahndet. Einzige Bedingung für eine Mitgliedschaft ist, dass keine extremistischen Ansichten, gleich welcher Orientierung, vertreten oder verbreitet werden. Das Ausbildungskonzept richtet sich nicht nur ausschließlich an die jugendlichen Mitglieder, sondern soll auch als Orientierungsleitfaden für die Erwachsenen dienen. Grundsatz ist, dass ein entsprechendes Engagement erkennbar ist und die mit der Vereinszugehörigkeit verbundenen Pflichten und Aufgaben wahrgenommen werden.

4) Ziel

Es ist unabdingbares Ziel, die (jugendlichen) Mitglieder im Hinblick auf ihr musikalisches Wissen, die damit verbundene Fertigkeit, Selbstvertrauen, Engagement, Gleichberechtigung und Integration, sowie das Verständnis für fremde Kulturen und Bräuche zu sensibilisieren und dahin zu leiten, dass ein breites Spektrum in allen genannten Punkten besteht. Toleranz gegenüber anderen Mitmenschen und die Bereitschaft Kompromisse zu schließen stehen dabei ebenso im Fokus. BPAD achtet darauf, dass der Spaß am gemeinsamen Musizieren und die damit verbundenen Erfolgserlebnisse gegeben sind und somit eine Motivation überwiegend für die Zielgruppe der jugendlichen Mitglieder besteht. Nur hierdurch ist die notwendige Lern- und Übungsbereitschaft gegeben und eine Förderung in den genannten Punkten möglich.



5) Vorgehen bei der Ausbildung

Der Unterricht bei BPAD ist in der Sparte des Dudelsacks in zwei grundsätzliche Stufen eingeteilt. Zunächst wird neben der Theorie die richtige Handhabung des so genannten Practice Chanter unterrichtet. In der Sparte des scottish drumming ist dies das Practice Pad, ebenso wie beim Tenor Drumming. Die Notentheorie und das richtige Spiel der Verzierungen (Gracings) stehen beim Dudelsackunterricht im Vordergrund. Zudem werden die Auszubildenden dazu angehalten die Stücke auswendig zu spielen und die Übungsblätter weitestgehend fehlerfrei zu spielen. Dies bedingt ein engagiertes und fleißiges Üben in Heimarbeit (Hausaufgaben). Beim Dudelsackunterricht folgt sogleich die zweite Stufe. Ausbilder und Auszubildende stimmen sich über den Stand der Fähigkeiten ab, um in die nächste höhere Stufe zu wechseln. Hier wird neben Vertiefung des bislang erlernten auf dem Practice Chanter auch die Handhabung, Pflege und Spiel des Dudelsacks selbst unterrichtet. Die Auszubildenden lernen was es heißt gemeinsam zu spielen und sich darauf zu konzentrieren, nicht aus dem Gleichklang der übrigen Musiker zu geraten. Zudem wird darauf geachtet, dass im Sinne eines zielgerichteten Teamworks Fehler aufgedeckt und konstruktiv diskutiert werden. Die gegenseitige Achtung wird hier gefördert und konstruktive, aktive Mitarbeiter abverlangt. Zudem wird die für das Spiel des Dudelsacks notwendige Kondition der Lunge aufgebaut. Die beiden Stufen sind absichtlich gewählt, um den Auszubildenden den Anreiz eines Aufstiegs und somit Anerkennung und Erfolg zu bieten. Die nachfolgende Stufe ist schon die „Marching-Band“ in der neben der gemeinsamen Probe auch das Marschieren geübt wird, was ein gewisses Maß an Disziplin erfordert, um ein einheitliches und ordentliches Bild bei Auftritten zu zeigen.

6) Bandmitgliedschaft

Eine Vielzahl der jugendlichen Mitglieder befindet sich bereits in der Band und musiziert bei Auftritten aktiv mit. Hierbei findet das Jugendschutzgesetz gerade im Hinblick auf Auftritte nach 20:00 Uhr Berücksichtigung! Zumeist sind jedoch die Erziehungsberechtigten, bzw. Aufsichtspersonen zugegen und achten auf ein entsprechendes Verhalten der Jugendlichen selbst, als auch auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Durch die intensive und nachhaltige Probe mit den erwachsenen Bandmitgliedern im Vorfeld eines Auftritts, werden im Besonderen die jugendlichen Mitglieder in ihrem Verhalten und Disziplin gefördert. Ziel ist kein reiner „Gehorsam“, sondern die Bedeutung einer Gemeinschaft und eines erfolgreichen Auftritts. Dabei werden durch Solo-Vorträge der jugendlichen Mitglieder sowohl im Bereich des Drumming, als auch des Dudelsackspiels das Selbstvertrauen und das Selbstbewusstsein gestärkt. Weiterhin ist ein Ziel, sich gegenüber anderen durchaus zu behaupten, wenn sich mit besseren Leistungen hervorgetan wird und somit ein Solo-Stück im Rahmen eines Auftritts dargeboten werden „darf“. Die schulischen Leistungen dürfen unter den Bemühungen für den Verein nicht in Mitleidenschaft gezogen werden.

7) Ergebnis und Anerkennung

Entsprechend der erbrachten Leistungen für den Verein und seine Mitglieder, als auch dem Bewusstsein ein aktives Mitglied der Gemeinschaft zu sein, ist es Ziel von BPAD die Jugendlichen im Rahmen von Übungswochenende und Bildungsfahrten zu unterstützen, sofern dies die finanziellen Rahmenbedingungen des Vereins zulassen. Hierbei wird auf die Gewährleistung von Aufsicht und Begleitung der jugendlichen Mitglieder besonderer Wert gelegt (analog Klassenfahrt). Weiterhin kann eine Jugendfeier ausgelobt werden.